

Wie die Gesellschaft bemüht gewesen ist, während der Jahre 1856 bis 1860 diesen Zweig ihrer Thätigkeit zu pflegen, mag eine Angabe der Vorträge bestätigen, welche während dieser Zeit gehalten worden sind.

Herr Garteninspector Krause gab einen umfassenden und interessanten Bericht über die belgischen Gärten, in welchem derselbe besonders die großartigen Etablissements zu Lüttich, Brüssel und Gent schilderte, welche selbst ihre Reisenden und Sammler nach allen Erdtheilen aussenden.

Ebenso referirte derselbe erschöpfend über eine Schrift von Carl Apellius in Erfurt: „Beobachtungen und Erfahrungen über Samenfeimung.“

Einen längeren Vortrag hielt Herr Hofgärtner Wendschuch: Ueber die Keimfähigkeit der aus Bastard-Befruchtungen gezogenen Samen, woran der Herr Vortragende die Resultate angeschlossen, die er bei seinen Befruchtungsversuchen von *Amaryllis reticulata* mit *Lilium lancaefolium*, *Rhododendron Gibsonii* mit *Azalea pontica*, *Amaryllis Johnsonii* mit *Amaryllis ornata* theils mit, theils ohne Erfolg erzielt hatte.

Herr Professor Dr. Löwe sprach zunächst: „Ueber die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Botanik.“ Forschungen sind mehr als bloße Wahrnehmungen, welche nach vielfacher Wiederholung zur Beobachtung führen. Um nun diese zu prüfen, müssen Experimente gemacht werden. Diese führt der Botaniker hauptsächlich mit Hülfe der Chemie und namentlich der Salze aus. Die Forschung muß dieses Alles zusammennehmen, um Zusammenhang ins Ganze zu bringen und auf wissenschaftlichem Wege Neues aufzufinden.

Dazu gehört 1) Bekanntschaft mit neuen Pflanzen, 2) ist nothwendig zu wissen, in welche Abtheilung des Systems jede Pflanze gehört und 3) muß man das innere Leben der Pflanze, also Physiologie, einen der wichtigsten Theile der Botanik kennen lernen. Bei der Kenntniß der Pflanzen kommt allerdings auch sehr viel auf den Boden an, welcher die Nahrung für dieselben enthält und es ist in dieser Hinsicht eine neue Richtung auf dem Gebiete der botanischen Forschungen entstanden.

Auf dem wissenschaftlichen Gebiete der Botanik bietet das Ent-